

Tiefe Hochbeete

Gärtnern im Quadrat

Für Stadtgärten sind kleine Hochbeete ideal. Sie können auf einem **Parkplatz** oder im **Hinterhof** ebenso gut aufgestellt werden wie in einem Landgarten. Dort sorgen sie für Struktur.

Text **Sabine Reber** Fotos **Stöh Grünig**

Der Garten als ein strukturiertes Chaos – das ist mein Credo. Darum haben wir in unserem Ateliergarten in Biel BE zehn ordentliche Holzkästen gezimmert, jeweils einen Meter breit und einen beziehungsweise einen Meter vierzig lang, und sie schön regelmässig in einem geometrischen Muster angeordnet. Ein solches quer verlaufendes Muster lässt ein schmales Stück Hinterhof grösser und auch breiter wirken. Viel Platz braucht man nämlich wirklich nicht, um ein Stadtgärtchen anzulegen. Warum nicht einen oder zwei Parkplätze aufgeben zugunsten von eigenem Gemüse und froher Blütenpracht?

NIEDRIGE HOLZRAHMEN

Für das Modell-Gärtchen auf den Bildern wurde der Asphalt entfernt und danach etwas Erde aufgeschüttet. Deshalb genügen niedrige Holzrahmen als Struktur. Die meisten Gemüsepflanzen und Blumen kommen mit dreissig bis vierzig Zentimetern Beethöhe nämlich schon zurecht. Selbstverständlich ist es aber auch möglich, grössere und höhere Hochbeete oder Pflanzkisten direkt auf die Strasse zu stellen. Wenn man zu



✓ Materialliste

- **Bretter** 4 Bretter pro Kasten, 30 bis 40 cm hoch, 1 bis 1,40 m lang. Bei breiteren Beeten erreicht man die Mitte schlecht. Ist indes genug Platz vorhanden, lassen sich längere Kästen zimmern.
- **Winkelleisen** 8 Stück pro Kasten. Jeweils zwei Stück übereinander in jede Ecke (für gute Stabilität).
- **Gemüseerde** 2 Säcke für kleine Kästen, mehr für grössere.
- **Unkrauthemmende Geotextilfolie, Stecker zum Befestigen** Im Fachhandel erhältlich. Folie nach Bedürfnissen ausmessen.
- **Holzschnitzel**

zweit arbeitet, sind die Bretter für die kleinen Hochbeete an einem Morgen oder einem Nachmittag zusammenschraubt und montiert. Zwischen den Kästen haben wir saubere Wege angelegt. Das ist praktisch, es schafft Übersicht und Ordnung, und vor allem spart man sich mit einer solchen Struktur viel Arbeit. Die Wege wurden mit unkrauthemmender Folie und Holzschnipseln belegt. In die fertigen kleinen Beete füllten wir schliesslich gute Bio-Gemüseerde, Kompost und etwas Mist. Im Innenhof mitten in der Stadt war vorher kein Garten gewesen, also musste erst einmal fruchtbare Erde in die Kästen geschaufelt werden. Und nun gehts los mit den Pflanzen.

DIE RICHTIGE KOMBINATION

Beim Bepflanzen kombiniere ich einfach nach Lust und Laune drauflos – schön bunt und wild. Die nötige Ordnung schaffen ja die geometrischen Kästen, und die Pflanzen dürfen dann im Lauf der Saison ruhig etwas überborden und sich auch selber weiter mischen und ineinanderwachsen, wie es ihnen beliebt. In Kistchen und Kästen wird generell viel dichter gepflanzt als draussen in einem grossen Gemüsebeet. Umso wichtiger ist es,



Gegen den Herbst hin und im Hinblick auf den nächsten Frühling pflanzt Sabine Reber einige Krokusse. Die Artischocken und Broccoli sind noch von den alten Beeten. Sie wurden stehen gelassen, der Kasten wurde darum herum angelegt.

Gartenservice

die Pflanzen auch entsprechend ihren Platzbedürfnissen zu vergesellschaften, damit sie keinen Stress bekommen. Wurzelgemüse sollte also mit anderen Pflanzen, die über der Erde mehr Raum einnehmen, kombiniert werden. Man würde aus Platzgründen niemals Kartoffeln und Karotten kombinieren, da ihre Wurzeln und Knollen einander in den Weg kämen. Hingegen sind Lauch und Karotten ideale Partner, da der Lauch nach oben und die Karotten nach unten wachsen.

DEN HUNGER STILLEN

Ausserdem gilt es, auf den Nährstoffbedarf der Pflanzen zu achten. Zucchini oder Tomaten, die den Sommer über sehr hungrig sind, wollen keine allzu gefräßige Konkurrenz neben sich haben. Ein paar zarte Basilikumpflänzchen oder Knoblauch, der platzsparend und bescheiden wächst, passen allemal neben die Tomaten. Und die Zucchini lasse ich gleich allein in einem grossen Topf, da sie so viel Wasser und Nahrung wie möglich für sich allein haben sollten. Einige Artischocken und etwas Broccoli sind noch übrig von den alten Beeten, die können gleich mal stehen bleiben. Drumherum pflanze ich auf den Herbst noch Salatsetzlinge und Hornveilchen. Ein paar Krokusse, die beim Buddeln zum Vorschein kamen, werden wieder eingepflanzt.

SONNE UND SCHATTEN

Ausserdem gilt für Hochbeete dasselbe wie im Garten: Grundsätzlich diejenigen Pflanzen miteinander kombinieren, die ähnliche Bedürfnisse haben! So passen mediterrane Kräuter wie Rosmarin, Thymian und winterhartes Bohnenkraut bestens zusammen in einer Kiste mit Kräuter- oder Kübelpflanzenerde an einem sonnigen Plätzchen. Minze und Melisse, die humosere Gemüseerde, mehr Feuchtigkeit und weniger Sonne brauchen, kommen zusammen in einen anderen Kasten. Auch sollten grosse Pflanzen wie Mais und Tomaten oder Stangenbohnen so platziert werden, dass sie den anderen, kleineren Pflanzen nicht zu viel Schatten machen. 🌱



1 So sah der Ateliergarten vor dem Baubeginn der Kästen aus: nasse Wege und unordentliche Beete. Ursprünglich war der Platz asphaltiert gewesen. Der Asphalt wurde in der Folge entfernt und darauf Erde aufgeschüttet.

2 In einem ersten Schritt werden Schnüre gespannt und genau abgemessen, wohin die Kästen platziert werden sollen.

3 Zu zweit werden die vorgefertigten und zusammengeschrabten Kästen an die richtige Position und in Stellung gebracht.

4 Hier wird einer der Kästen zusammengeschrabt, derweil Sabine Reber einen der fertigen Kästen mit Erde füllt.

5 Die Wege zwischen den Kästen wurden mit unkrauthemmender Geotextilfolie belegt und darauf Holzschnitzel gestreut. Ein Sack davon reicht für etwa zwei Quadratmeter, je nach Produkt.